

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft, Tourismus und Personal

am Dienstag, dem 21.06.2011, 19:00 Uhr,

im Rathaus in Friedeburg

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Lotte Fischer, Marx (Vorsitzende)
Peter Assing, Friedeburg (Vertretung für Rfrau Dagmar Janssen)
Maike Eilers, Abickhufe
Johann Ennen, Horsten
Eva Grüßing, Bentstreek (Vertretung für Rh. Johann Fabricius)
Heiko Heinks, Bentstreek (Vertretung für Rh. Klaus Zimmermann)
Henning Heinz Hinrichs, Reepsholt
Traute Reuber, Friedeburg
Henning Weißbach, Wiesede

→ beratendes Mitglied

Anja Gottschewski, Jugendparlament (Vertretung für Maike Behrens)

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeisterin Karin Emmelmann
GOAR Hans-Werner Arians
Verwaltungsfachangestellte Petra Herkens (zugleich Protokollführerin)

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßte die Anwesenden, darunter einige zuhörende Ratsmitglieder.

TOP 2: Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgemäß mit Schreiben vom 10.06.2011 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil

Der öffentliche Teil der Tagesordnung wurde mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Rh. Assing hat sich der Stimme enthalten.

**TOP 4: Genehmigung der Niederschrift vom 25.05.2011 - öffentlicher Teil
(Drucksache-Nr.: 2006-11/FWTP/029)**

Rfrau Reuber bat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2011 um eine Prüfung seitens der Verwaltung, ob die jetzigen Investoren der „Friedeburger Mitte“ sich an der Platzgestaltung beteiligen würden. Des Weiteren habe sie darauf hingewiesen, dass ein Verzicht von Investitionen, die zu Energieeinsparungen führen würden, nicht sinnvoll sei, wie beispielsweise eine Umrüstung der Straßenleuchten auf Energiesparlampen.

Mit der von Rfrau Reuber gewünschten Änderung wurde der öffentliche Teil der Niederschrift vom 25.05.2011 mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung genehmigt.

Rh. Assing hat mit „Nein“ gestimmt.

**TOP 5: Immobilie Reepsholter Hauptstraße 18 (Ballma-Haus)
(Drucksache-Nr.: 2011-071/1)**

GOAR Arians erläuterte die Vorlage.

Rfrau Reuber machte deutlich, dass es bereits andere Pläne für eine Nutzung der Klosterschenke und des Ballma-Hauses gegeben habe, sie aber den jetzigen Plänen guten Gewissens zustimmen könne, da die Dorfgemeinschaft genaue Vorstellungen hinsichtlich der Nutzung des Ballma-Hauses habe und zudem zur Übernahme der Unterhaltungskosten bereit sei. Ihr sei bekannt, dass das Ballma-Haus durch Öfen beheizt werde und erkundigte sich nach der Anzahl der Öfen im Haus. Des Weiteren erkundigte sie sich nach einem möglichen Gasanschluss und ob ein Einbau einer Zentralheizung möglich wäre. Zudem befänden sich noch alte Möbel auf der Diele. Sie regte an, diese eventuell nach einer Renovierung des Hauses weiter zu verwenden. GOAR Arians erklärte, dass mindestens ein Ofen im Haus sei. Das Verlegen eines Gasanschlusses müsste geprüft werden, ebenso der Einbau einer Zentralheizung. Die Weiterverwendung der Möbel müsse mit der Dorfgemeinschaft geklärt werden.

Rh. Weißbach erklärte sich mit den Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung einverstanden, regte aber an, noch weiteren Vereinen die Möglichkeit zu geben, das Ballma-Haus zu nutzen. Er würde es sehr begrüßen, wenn die Jugend das Gebäude ebenfalls benutzen könne.

Rh. Assing gab zu bedenken, dass der Verkauf der Klosterschenke sich als schwierig darstellen würde. Es sei schwer, Investoren hierfür zu finden, weswegen die FWG 2001 den Ankauf der Klosterschenke durch die Gemeinde beantragt hatte.

Rh. Heinks sprach sich für die Übertragung des Ballma-Hauses an die Dorfgemeinschaft aus. Sie sei ein wichtiger Bestandteil der Ortschaft Reepsholt.

Nach kurzer Diskussion über die Höhe des Zuschussbetrages wurde mit 7 Ja- und 2 Nein-Stimmen folgender Beschluss gefasst:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Immobilie Reepsholter Hauptstraße 18 (Flurstück 45/3 der Flur 12 der Gemarkung Reepsholt / Ballma-Haus) ist an die Dorfgemeinschaft Reepsholt zur Nutzung für dorfkulturelle Zwecke zu übertragen.

Mit der Dorfgemeinschaft Reepsholt ist ein entsprechender Nutzungsvertrag über eine Laufzeit von mindestens 20 Jahren zu schließen. Die laufende Unterhaltung und Pflege des Gebäudes obliegt der Dorfgemeinschaft. Die Dorfgemeinschaft kann bei der Gemeinde einen jährlichen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten beantragen.

Für die Herrichtung des Gebäudes ist der Dorfgemeinschaft Reepsholt ein Zuschuss in Höhe von 25 %, höchstens 20.000,00 € der zweckentsprechenden Aufwendungen zu gewähren.

Rh. Assing hat mit „Nein“ gestimmt.

**TOP 6: Verkauf der Klosterschenke in Reepsholt
(Drucksache-Nr.: 2011-083)**

GOAR Arians erläuterte die Vorlage.

Rh. Weißbach gab zu bedenken, dass es schwierig sei, einen neuen Käufer für die Klosterschenke zu finden. Eventuell sei es möglich, das Gebäude zurückzubauen.

Rfrau Grüßing tat sich mit der Vorstellung, die Klosterschenke zu verkaufen, schwer. Die Klosterschenke sei das Gesicht von Reepsholt. Sie bedauerte, dass die Dorfgemeinschaft sich für das Ballma-Haus und nicht für die Klosterschenke entschieden habe.

Rfrau Reuber wies darauf hin, dass die Gemeinde aus finanziellen Gründen die Sanierung der Klosterschenke nicht übernehmen könne. Einem möglichen Verkauf würde sie zustimmen. Sie regte an, mögliche Investoren zu fördern und zu unterstützen, um die historische Ansicht, die Südansicht mit Giebeln und den Saal zu erhalten. Ein Nutzungskonzept könne im Fachausschuss vorbereitet werden. Rfrau Reuber schlug vor, bei einem Verkauf des Gebäudes dieses in diversen Foren zu bewerben.

Rh. Heinks sprach sich für einen Verkauf der Klosterschenke aus. Er regte an, das Gebäude nicht zu sanieren, wenn es nach einer gewissen Frist nicht verkauft worden sei, sondern abzureißen und nach altem Stand wieder herzurichten.

Rfrau Eilers sprach sich ebenfalls für einen Verkauf aus. Sie sei jedoch gegen einen kompletten Abriss des Gebäudes. Die Front zur Reepsholter Hauptstraße sollte auf jeden Fall erhalten bleiben, was bei einem möglichen Verkauf vertraglich gesichert werden müsse.

Rh. H. Hinrichs erklärte sich mit einem Verkauf einverstanden. Er bedauerte aber, dass das Haus nicht seitens der Gemeinde aus finanziellen Gründen saniert werden könne. Er gab zu bedenken, dass ein Kaufpreis von 100.000,00 € zu hoch sei.

Rfrau Reuber verwies auf die Sanierung der „Altdeutschen Bierstube“. Sie erhoffe sich eine ähnliche Wiederherstellung der Klosterschenke durch neue Investoren. Die Verkaufsfrist würde sie auf ein Jahr begrenzen. Zudem sprach sie sich für den Erhalt der Südfront aus.

Rh. Heinks gab zu bedenken, dass zu viele Auflagen bei einem Verkauf mögliche Investoren abschrecken könnten.

Rh. Assing machte deutlich, dass der Vorbesitzer der Klosterschenke eine Abrissverfügung vorliegen hatte. Er sprach sich dafür aus, dass die Dorfgemeinschaft die Klosterschenke und

nicht das Ballma-Haus übernehmen solle. Ein Verkauf der Klosterschenke werde seines Erachtens nicht zustande kommen.

Rh. Weißbach regte an, bei einem möglichen Investor nicht an dem Kaufpreis von 100.000,00 € festzuhalten. Es könne ein Preisnachlass gewährt werden, wenn die Vorstellungen und Anregungen der Gemeinde in die Sanierung oder den Wiederaufbau mit eingebracht würden.

Mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgender Beschluss gefasst:

Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Die Immobilie Reepsholter Hauptstraße 14 (Flurstück 52/2 der Flur 12 der Gemarkung Reepsholt / Klosterschenke) wird gegen Höchstgebot, mindestens zum Kaufpreis von 100.000,00 €, verkauft.

Nach Vorlage eines Nutzungskonzeptes entscheidet der VA über den Verkauf der Klosterschenke.

Rh. Assing hat mit „Nein“ gestimmt.

TOP 7: Richtlinien zur Verwaltungsführung (Drucksache-Nr.: 2011-095/3)

Rh. Ennen wies darauf hin, dass er seinen Antrag bereits im Jahr 2009 gestellt habe und durch mehrfache Zurückweisung in die Fraktionen eine große Zeitspanne bis zur jetzigen Entscheidung entstanden sei. Von einer möglichen Rücknahme seines Antrages habe er abgesehen, da ihm die Zustimmung der CDU-Fraktion signalisiert wurde. Er bedankte sich bei der Verwaltung für die Aufnahme des Punktes auf die Tagesordnung und schlug vor, den Entwurf der Richtlinie dem Verwaltungsausschuss zur Beratung vorzulegen.

Mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Entwurf der Richtlinie des Rates nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 NGO wird dem VA zur Beratung vorgelegt.

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt.

TOP 8: Annahme einer Spende (Drucksache-Nr.: 2011-086)

Rh. Hinrichs und Rh. Weißbach plädierten für eine Annahme der Spende.

Es wurde einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Dem VA wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Der Spende von gebrauchten EDV-Geräten der Firma IVG Caverns GmbH, Beim Postweg 2, 26446 Friedeburg, bis zu einem Gesamtwert von 2.000,00 € wird zugestimmt. Über die Anzahl der gespendeten Geräte sowie den Gesamtwert ist nach Übergabe der Geräte zu berichten.

Rh. Assing hat mit „Ja“ gestimmt.

TOP 9: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten - öffentlicher Teil

Die Bürgermeisterin berichtete anhand der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieser Niederschrift ist.

TOP 10: **Anfragen und Anregungen - öffentlicher Teil**

Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.

TOP 11: **Schließung der öffentlichen Sitzung**

Die Vorsitzende schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:53 Uhr.

Vorsitzende

Bürgermeisterin

Protokollführerin